

Rosamund Young • Das geheime Leben der Kühe



Rosamund Young

Das geheime Leben  
der Kühe

Aus dem Englischen  
von Werner Löcher-Lawrence



**btb**

Die überarbeitete britische Neuausgabe erschien 2017 unter dem Titel  
»The Secret Life of Cows« bei Faber & Faber Limited, London.  
Erstmals erschienen 2003 bei Farming Books & Videos Ltd.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten,  
so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung,  
da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf  
deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

1. Auflage

Copyright © 2003, 2017 by Rosamund Young  
Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2018  
by btb Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH,

Neumarkter Straße 28, 81673 München

Copyright © der Illustrationen Anna Koska

Covergestaltung: semper smile, München

nach einem Entwurf von Faber & Faber

Coverillustration: Anna Koska/Meiklejohn

Druck und Einband: Friedrich Pustet, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-442-75792-3

[www.btb-verlag.de](http://www.btb-verlag.de)

[www.facebook.com/btbverlag](https://www.facebook.com/btbverlag)

»In einigen meiner ersten Erinnerungen erzählen  
meine Eltern, Vater wie Mutter, ›Geschichten‹  
mit Kühen, Schweinen, Hühnern und Wildvögeln,  
und ich hoffe, hier fortzusetzen, was sie einmal  
als mündliche Erzähltradition begonnen haben.«

ROSAMUND YOUNG, *Kite's Nest Farm*



## Vorbemerkung der Autorin

Während der Arbeit an diesem Buch war ich mir ständig bewusst, dass derlei Texte eigentlich Kapitel haben. Die meisten meiner Geschichten gehen jedoch ineinander über und formen einen fortdauernden Erzählfluss, was eine Aufteilung in Kapitel überflüssig und hinderlich werden lässt. Stattdessen habe ich Titel zwischen einzelne Abschnitte gesetzt, um den Leser durch den Text zu führen. Diese Ausgabe ist eine Neuauflage meines Buches, was mir die Möglichkeit gegeben hat, einiges zu aktualisieren. R.Y.





## Inhalt

Vorwort von Alan Bennett . . . . .	15
Einleitung . . . . .	17
Das geheime Leben der Kühe . . . . .	41
Ein wenig über Erfindungsgeist . . . . .	42
Alice und Jim . . . . .	43
Mütter und Töchter . . . . .	47
Jake . . . . .	54
Ungewöhnliches Verhalten	
muss untersucht werden . . . . .	60
Ein paar Bemerkungen zu Namen und	
ein paar mehr zum Trauern . . . . .	62
Ein kurzer Gedanke zum Schlafen . . . . .	67
Verschiedene Arten zu muhen . . . . .	72
Kühe treffen gute Entscheidungen . . . . .	76
Rinderfreundschaften sind selten zwanglos . . . . .	84
Aber Bullen sind ganz was anderes . . . . .	89
Fat Hat II . . . . .	94
Kühe haben Vorlieben . . . . .	105

Blickkontakt . . . . .	108
Kühe erinnern sich . . . . .	110
Kurz was zu Pferden . . . . .	111
Ein Exkurs über Schafe, Schweine und Hühner . . . . .	111
Schwieriges Kalben – Kühe irren nie . . . . .	120
Dizzy und ihre Familie . . . . .	123
Jeden Tag passiert etwas . . . . .	125
Körperliche Kommunikation . . . . .	129
Anmerkungen zur Fellpflege . . . . .	131
Ein Wort über Milch . . . . .	134
Kälberspiele . . . . .	135
Amelia . . . . .	137
Hühner spielen gerne . . . . .	140
Hühner haben noch eine andere Seite . . . . .	142
Noch mal Amelia . . . . .	149
Eine kurze Bemerkung zu Vögeln . . . . .	151
Selbstmedikation . . . . .	153
Dorothy und ihre Tochter Little Dorothy . . . . .	161
Zwanzig Dinge, die man über Kühe wissen sollte . . . . .	168
Zwanzig Dinge, die man über Hühner wissen sollte . . . . .	169
Zwanzig Dinge, die man über Schafe wissen sollte . . . . .	171

Zwanzig Dinge, die man über Schweine wissen sollte . . . . .	173
Literatur . . . . .	175
Zur Autorin . . . . .	176



»Natur lehrt die Tiere selbst ihre Freunde kennen.«

SHAKESPEARE, *Coriolan*, II, 1

»Staunend verfolgen die Leute eine Fernsehsendung über das soziale Miteinander von Elefanten, ihre Familienverbände, ihre Gefühle, die Art, wie sie sich gegenseitig helfen, und ihren Sinn für Humor – ohne zu begreifen, dass unser eigenes heimisches Vieh ganz ähnlich lebt, wenn man ihm die Möglichkeit dazu gibt.«

JOANNE BOWER, *The Farm and Food Society*



## Vorwort

Als ich zum ersten Mal auf *Das geheime Leben der Kühe* stieß, dachte ich, der Titel sei ein Witz. Aber das stimmt nicht, der Text handelt tatsächlich genau davon. Es ist ein wunderbares Buch, obwohl es auch tief deprimierend sein könnte, zeigt es doch, dass Kühe (und Schafe und sogar Hühner) ein weit größeres Bewusstsein und Wissen haben, als man ihnen zugesteht – was unsere Sicht der Welt komplett revidiert.

Wäre das Buch einfach nur von einem Tierliebhaber geschrieben worden, könnte man es als das Werk eines Spinners abtun, aber Rosamund Young betrieb ihre Bio-Farm schon, bevor überhaupt jemand von so etwas redete. In Kite's Nest in Worcestershire erkennen die Arbeiter allein am Geschmack, von welcher Kuh die Milch ist. Young macht die Ablehnung industrieller Landwirtschaft einfacher und zwingender als alles, was ich dazu bisher gelesen habe, und das allein mit Erwägungen des gesunden Menschenverstands.

Seltsam an dem Buch ist jedoch, dass die Autorin,

die das Verhalten ihrer Kühe, ihr unterschiedliches Temperament und Aussehen so detailreich beschreibt, nie von irgendwelchen Eigenheiten spricht, was das Verhältnis ihrer Heldinnen zu den Bullen betrifft, und ob auch da ihre Individualität, die ihr sonst so wichtig ist, klar zutage tritt. Sind einige scheuer als andere? Koketter? Vielleicht ist ihre Zurückhaltung in dem Punkt ja Ausdruck der Achtung vor ihren Schützlingen und des Gefühls, dass sie genauso ein Anrecht auf ihre Privatsphäre haben wie ihre Halter.

Dennoch ist es ein Buch, das den Blick des Lesers auf die Welt verändert, eine Welt voller Tiere, die mitunter nicht so dumm sind, wie wir es uns gerne vorstellen. Das Buch hat auch meine Sichtweise verändert, und wenn ich heute an einer Weide mit Kühen vorbeikomme, frage ich mich, welche wohl miteinander befreundet sind und was für Einstellungen sie haben mögen. Das sind Gedanken, die ich vor der Lektüre von Youngs Buch für überspannt, ja albern gehalten hätte. Heute nicht mehr.

Alan Bennett



## Einleitung

Kühe und Kälber beim Spielen zu beobachten, wie sie einander das Fell lecken und sich gegenseitig helfen, gewinnt eine völlig neue Dimension, wenn man weiß, dass die Beteiligten Geschwister sind, Cousins und Cousinen, Freunde und Freundinnen – oder auch eingeschworene Feinde. Wer Tiere als Individuen kennt, wird feststellen, wie oft ältere Brüder jüngeren gegenüber gutherzig sind, wie Schwestern sich suchen oder aus dem Weg gehen und welche Familien abends zum Schlafen zusammenkommen und welche nicht.

Kühe sind so unterschiedlich wie Menschen. Sie können höchst intelligent sein oder auch schwer von Begriff. Freundlich, umsichtig, aggressiv, gelehrig, erfindungsreich, langweilig, stolz oder schüchtern. Ist eine Herde groß genug, finden sich all diese Eigenschaften, und wir halten seit langen Jahren unverbrüchlich daran fest, unsere Tiere als Individuen zu behandeln.

Meine Mutter und mein Vater wurden 1953 selbstständige Landwirte. Damals war mein Bruder Richard